

Do the right thing

Spike Lee. USA 1989



Film-Heft von Stefan Volk

MEDIENMÜNDIGKEIT

Nichts prägt unsere Zeit mehr als die Revolution der modernen Medien. Im Zentrum der modernen Mediengesellschaft steht der Kinofilm. Wie Lesen und Schreiben zu den fundamentalen Kulturtechniken gehört, so gehört das Verstehen von Filmen und das Erkennen ihrer formalen Sprache zu den Kulturtechniken des neuen Jahrhunderts. Film bekommt mehr und mehr Bedeutung für die Einschätzung und Beurteilung der sozialen Realität, für die lebensweltliche Orientierung und die Identitätsbildung. Das Geschichtsbewusstsein, das nationale Selbstverständnis und das Verständnis fremder Kulturen werden in Zukunft mehr und mehr vom Medium Film mitbestimmt.

Es ist ein großes Defizit, dass junge Menschen heute viel zu wenig vom Medium Film wissen. Die Fähigkeit, auch im Medium der faszinierenden Unterhaltung den kritischen Blick nicht zu verlieren, die Fähigkeit, die Qualität eines Films beurteilen zu können, die Fähigkeit zur Differenzierung des Visuellen, des Imaginären und des Dokumentierten wird in Zukunft mit entscheidend sein für die Entwicklung unserer Medien-Gesellschaft.

Für den pädagogischen Bereich sind somit die Vermittlung von Medienkompetenz und Filmsprache von Bedeutung. Film ist Unterhaltung, Film ist aber auch Fenster zur Welt, Erzieher, Vorbildlieferant und Maßgeber. Medienkompetenz ist eine Notwendigkeit und gehört zu den modernen Kulturtechniken. Kino als *Lesesaal* der Moderne ist Ort der Unterhaltung und der Filmbildung. Kino ist Lernort.

Die Bundeszentrale für politische Bildung und das Institut für Kino und Filmkultur stellen sich die Aufgabe, diesen Lernort zu besetzen, die Medienmündigkeit zu fördern und die Bemühungen um einen bewussten und engagierten Umgang mit Film und Publikum zu unterstützen.



Thomas Krüger
Präsident der Bundeszentrale
für politische Bildung



Horst Walther
Leiter des Instituts für
Kino und Filmkultur

Die Bundeszentrale für politische Bildung stellt in einer immer komplexer werdenden Welt moderne Wissensinhalte zur politischen Orientierung zur Verfügung. Mit ihren Bildungsangeboten fördert sie das Verständnis politischer Sachverhalte, festigt das demokratische Bewusstsein und stärkt die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit. Sie veranstaltet Seminare, Kongresse und Studienreisen, gibt Bücher, Zeitschriften, Schriftenreihen und multimediale Produkte heraus und fördert Träger der politischen Bildungsarbeit.

Das INSTITUT für KINO und FILMKULTUR wurde im Jahr 2000 als Verein mit Sitz in Köln gegründet. Es führt Kino-Seminare durch, erstellt Film-Hefte, organisiert Veranstaltungen und erstellt Programme. Es erschließt den Lernort Kino und bildet eine Schnittstelle zwischen Kinobranche und Bildungsbereich.



Do The Right Thing

USA 1989

Buch und Regie: Spike Lee

Darsteller: Danny Aiello (Sal), Ossie Davis (Da Mayor), Ruby Dee (Mother Sister), Richard Edson (Vito), Giancarlo Esposito (Buggin' Out), Spike Lee (Mookie), Bill Nunn (Radio Raheem) u. a.

Länge: 115 Min. (engl. OF mit deutschen Untertiteln)

FSK: ab 12 J.

Preise: Oskar-Nominierung für das beste Originaldrehbuch. Nominierungen u. a. für die Goldene Palme der Filmfestspiele in Cannes und den Golden Globe. Auszeichnungen für die beste Regie und den besten Film von der Los Angeles Film Critics Association und der Chicago Film Critics Association.

DO THE RIGHT THING

Inhalt



Es ist ein heißer Tag in Bed-Stuy, Brooklyn, New York. Die Stimmung ist gereizt. Sal ist der italo-amerikanische Besitzer von „Sal’s Famous Pizzeria“. Seit 20 Jahren verkauft er Pizza in Bed-Stuy. Er beschäftigt seine beiden Söhne Pino und Vito und einen afro-amerikanischen Pizzalieferanten, Mookie. Sal und seine Söhne wohnen nicht in dem überwiegend schwarzen Viertel. Mookie hingegen lebt hier und wird von den anderen Bewohnern weitgehend respektiert. Als sich zwischen Sal und einem Kunden, Buggin’ Out, ein Streit entspinnt, versucht Mookie zu schlichten. Buggin’ Out ist ein schwarzer Jugendlicher, den Mookie und radikal-politisches, rassistisches, ich-bezogenes Auftreten kennzeichnen. Buggin’ Out fühlt sich gestört dadurch, dass an der „Wall of Fame“ in Sal’s Pizzeria, einer Wand, an der zahlreiche gerahmte Fotografien populärer Persönlichkeiten befestigt sind, ausschließlich Bilder von italo-amerikanischen Berühmtheiten hängen. Darüber gerät er mit Sal in Streit, der ihm gegenüber auf dem Recht des Besitzes beharrt. Buggin’ Out, der findet, dass der nahezu ausschließlich schwarzen Kundschaft Sals durchaus auch ein Mitspracherecht zusteht, versucht daraufhin einen Boykott von Sal’s Pizzeria zu organisieren. Unterstützung erfährt er dabei nur von Radio Raheem und Smiley, einem stotternden jungen Schwarzen, der ständig versucht, Bilder von Martin Luther King und Malcolm X zu verkaufen. Radio Raheem ist ein kräftiger Jugendlicher, der alleine mit einer riesigen Boom-Box, aus der das Stück „Fight the Power“ der Rap-Band Public Enemy dröhnt, durch Bed-Stuy paradiert. Er ist mit Sal in Streit geraten, weil Sal ihm untersagt hat, in der Pizzeria Musik zu hören.

Am Ende des Tages, bei Ladenschluss, erscheinen die Drei gemeinsam in Sal’s Pizzeria und geraten erneut mit Sal in Streit. Die Situation eskaliert. Sal zertrümmert Radio Raheems Radio, dieser greift Sal an, es kommt zu einer Schlägerei. Die Polizei greift ein und ein weißer Polizist würgt Radio Raheem zu Tode. Nachdem die Polizei sich zurückgezogen hat, stürmt die Menge Sal’s Pizzeria und brennt sie nieder.

Der Film endet mit der Einblendung zweier Zitate von Martin Luther King und Malcolm X. Im ersten Zitat ruft Martin Luther King zur Gewaltlosigkeit als einziger Möglichkeit zur Verständigung zwischen den Rassen auf. Im zweiten Zitat bezeichnet Malcolm X Gewalt, die zur Selbstverteidigung dient, als eine Form von Intelligenz.

Freundlicher
Empfang?





Sequenzfolge

Die 1. Sequenz zeigt in zahlreichen video-clip-ähnlichen Schnitten, wie eine Frau (Tina) in verschiedenen Straßen Brooklyns (NY) energisch und erotisch zugleich zu Public Enemys „Fight the Power“ tanzt. Die Kleidung Tinas ändert sich dabei von Einstellung zu Einstellung. In mehreren Einstellungen trägt sie Boxhandschuhe. Der Text des Liedes „Fight the Power“ der schwarzen Polit-Rapper Public Enemy ruft zum Widerstand gegen die Macht auf und bricht mit der weißen Kulturtradition der USA. Während der ersten Sequenz werden die Titel eingeblendet.

Die 2. Sequenz beginnt mit dem Weckruf („wake up“) von Mister Senor Love Daddy, dem DJ des lokalen Radiosenders von Bed-Stuy, dem Viertel Brooklyns, in dem sich die folgende Handlung abspielen wird. Er kündigt einen „heißen“ und „schwarzen“ Tag an. Danach ist kurz der alte Da Mayor zu sehen, der bereits beim Aufstehen über die enorme Hitze klagt.

In der 3. Sequenz ist Smiley zu sehen, ein stotternder, möglicherweise geistig behinderter Bewohner Bed-Stuys, der auf der Straße eine Rede hält, in der er ein Bild zeigt, auf dem Martin Luther King und Malcolm X sich die Hände schütteln: „Beide sind tot. Aber wir müssen trotzdem weiterkämpfen gegen Apartheid.“

In der 4. Sequenz ist Mookie zu sehen, wie er auf dem Bett sitzt, Geld zählt und schließlich, bevor er zur Arbeit geht, zärtlich seine Schwester weckt: „Wach auf ... Es wird ein heißer Tag.“

In der 5. Sequenz fahren Sal und seine Söhne Vito und Pino in einem weißen Cadillac vor Sal's Famous Pizzeria in Bed-Stuy vor. Sal klagt über die Hitze, er und

seine Söhne streiten sich darüber, wer den Bürgersteig vor der Pizzeria fegen muss.

Die 6. Sequenz zeigt Mookie auf dem Weg zur Arbeit, wo er die altwürdige Mother Sister trifft. In der Pizzeria angekommen streitet er sich mit Pino darüber, ob er zu spät gekommen sei und faulenze. Pino möchte, dass Mookie den Bürgersteig fegt. Mookie weigert sich aber, da es nur sein Job sei, die Pizzas auszuliefern. Schließlich kommt Da Mayor in abgetragener Kleidung in die Pizzeria und freut sich darüber, den Bürgersteig fegen zu dürfen, wofür ihm Sal einen Dollar gibt.

In der 7. Sequenz tritt zum ersten Mal der kräftige Radio Raheem auf, wie er wortlos mit seiner riesigen Boom-Box, aus der „Fight The Power“ dröhnt, durch das Viertel schreitet.

Die 8. Sequenz zeigt den alkoholabhängigen alten Da Mayor in einem koreanischen Lebensmittelgeschäft, wie er sich darüber ereifert, dass seine gewohnte Biersorte nicht da ist: „Das ist nicht Korea oder China oder wo immer ihr sonst herkommt.“

In der 9. Sequenz streiten sich Da Mayor und Mother Sister darüber, dass diese ihn als „alten Säufer“ verachtet.

Die 10. Sequenz zeigt Tina, die ihr kleines Kind bei sich hat, im Streit mit ihrer Mutter darüber, dass die Mutter nicht babysitten möchte. Wieder alleine mit ihrem Kind beklagt sich Tina darüber, dass der Vater des Kindes nur ein Taugenichts und Faulenzer sei.

Die 11. Sequenz zeigt drei ältere Männer, die an einer Straßenecke vor einem roten Haus unter einem Sonnenschirm zusammensitzen und sich witzelnd über dies und das und die Hitze unterhalten.

In der 12. Sequenz ist Buggin' Out in Sal's Pizzeria. Von Anfang an herrscht zwischen ihm und Sal eine gereizte Stimmung. Buggin' Out beschwert sich schließlich darüber, dass an der „Wall of Fame“, an der Bilder italo-amerikanischer Berühmtheiten hängen, keine Bilder von Schwarzen hängen. Sal beharrt darauf, dass es seine Pizzeria sei und allein er zu bestimmen habe, was für Bilder dort hängen. Buggin' Out dagegen bemerkt, dass die Pizzeria nur von Schwarzen und nicht von Italo-Amerikanern besucht werde und: „Da wir so viel Geld hier lassen, können wir mitreden.“ Die Situation eskaliert, nur seine Söhne können Sal davon abhalten, mit dem Baseballschläger Buggin' Out zu drohen. Auf Sals Anweisung und um eine weitere Eskalation zu verhindern, sorgt Mookie dafür, dass Buggin' Out die Pizzeria verlässt. Beim Verlassen der Pizzeria ruft Buggin' Out zum Boykott der Pizzeria auf. Als Mookie in die Pizzeria zurückgeht, ruft Buggin' Out ihm nach: „Bleib schwarz!“. Zurück in der Pizzeria kündigt Sal Mookie an, dass, wenn sein Freund, Buggin' Out sich nicht benehme, er Hausverbot bekäme. Worauf Mookie sagt: „Was soll ich machen? Jeder besitzt die Freiheit, zu tun was er will.“ Sal akzeptiert das nicht: „Freiheit gibt's hier nicht. Ich bin der Boss!“ Damit fordert er alle auf, wieder an die Arbeit zu gehen.

In der 13. Sequenz verlässt Mookie mit einem Pizzakarton die Pizzeria. Unterwegs trifft er auf Da Mayor, der ihm rät: „Always do the right thing!“ und Smiley, der ihm ein Bild von Martin Luther King und Malcolm X verkaufen möchte.

In der 14. Sequenz sitzen Mookies Schwester, Jade, und Mother Sister auf den Treppenstufen vor einem Hauseingang, als Da Mayor dazukommt, schickt Mother Sister ihn weg. Seufzende Blicke der Frauen Richtung Sonne, Schnitte auf Zeitungen, die über die Rekordtemperaturen berichten und auf Tina, die ihr Gesicht in kühles Wasser taucht, leiten, begleitet von Reggae-Musik über zur nächsten Sequenz.

In der 15. Sequenz drehen einige junge Männer einen Hydranten auf, sie spritzen das Wasser auf die Straße, wo sich schnell eine Ansammlung junger Menschen bildet, die ausgelassen im Wasserstrahl tanzen. Radio Raheem kommt vorbei und begutachtet das Spektakel distanziert und geht weiter. Ein wohlhabender älterer Weißer hält in einem Cabriolet vor dem Strahl und fordert die jungen Schwarzen am Hydranten in kommandierendem Ton dazu auf, ja nicht sein Auto nass zu spritzen. Die jungen Männer antworten ihm, er solle einfach weiterfahren. Daraufhin fordert er sie wieder und wieder auf, ja sein Auto nicht nass zu machen. Schließlich fährt er zu, und er und sein Wagen werden völlig mit Wasser überschüttet. Wütend hält er an. Eine Polizeistreife kommt hinzu. Die beiden weißen Polizisten bemühen sich nicht sonderlich darum, den Vorfall aufzuklären, sondern kümmern sich mehr um den Hydranten und fordern den aufgebrachten, rassistischen Cabrioletfahrer auf weiterzufahren.

In der 16. Sequenz begleitet Vito Mookie beim Ausliefern einer Pizza zu Senor Love Daddies Radiostation. Mookie rät unterwegs Vito, sich nicht alles von seinem älteren Bruder Pino gefallen zu lassen, sondern sich zu wehren, ihm eine zu knallen.





In der 17. Sequenz trifft Radio Raheem auf eine Gruppe Salsa hörender Latinos. Sein „Fight The Power“ übertönt deren Musik, worauf sie ihr Radio lauter stellen, schließlich aber doch wieder von Radio Raheems Boom-Box übertönt werden. Radio Raheem zieht schließlich triumphierend davon.

In der 18. Sequenz treffen Mookie und Vito auf dem Weg zurück zur Pizzeria auf Buggin' Out. Buggin' Out verweigert Vito den Handschlag. Kurz darauf wird Buggin' Out von Clifton, einem jungen weißen Hausbesitzer, der sein Fahrrad nach Hause schiebt, angerempelt. Dabei werden Buggin' Outs teure Air-Jordan-Turnschuhe beschmutzt. Buggin' Out stellt Clifton daraufhin, unterstützt von einer ganzen Gruppe junger Schwarzer, zur Rede. Mit der knappen Entschuldigung Cliftons ist Buggin' Out nicht zufrieden, er beschimpft ihn, während dieser sich wenig beeindruckt ins Haus zurückzieht.

In der 19. Sequenz kommen Mookie und Vito zurück in die Pizzeria. Vito und Pino geraten in Streit. Mookie fordert Vito auf, Pino eine zu knallen. Daraufhin rät Pino Vito, nicht zu vergessen, wer er sei: „Du bist Vito Frangone, nicht Vito Muhammed.“ Vito sagt nichts dazu und geht weg. Zwischen Mookie und Pino nimmt die Anspannung zu.

Die 20. Sequenz zeigt in Zeitlupe zu getragener Jazzmusik zwei weiße Polizisten in einem Streifenwagen, die voller Verachtung an den drei noch immer an der Häuserrecke sitzenden und schwatzenden Männern vorbeifahren. „Was für eine Verschwendung“, sagt ein Polizist beim Anblick der drei untätigen Männer. „Was für eine Verschwendung“, sagt einer der Männer beim Anblick der Polizisten. Anschließend geraten die drei Männer in ei-

nen Disput darüber, warum es den Koreanern nach einem Jahr in den USA gelungen sei, ein leerstehendes Gebäude in ein florierendes Ladengeschäft zu verwandeln, und es den Schwarzen nicht gelungen sei. Gegen Ende des Gesprächs sagt einer zu den anderen beiden, sie würden immer nur reden aber: „Ihr werdet gar nichts tun.“ Anschließend steht er auf, um sich bei den Koreanern ein Bier zu holen.

In der 21. Sequenz gerät Da Mayor in Streit mit einem Jugendlichen, der ihn als Säufer beschimpft. Als Da Mayor Respekt von dem Jugendlichen fordert, gerät dieser noch heftiger in Wut und muss von anderen Jugendlichen zurückgehalten werden. Der Jugendliche sagt, dass Respekt nur jemand einfordern könne, der sich selbst respektiere.



In der 22. Sequenz telefoniert Mookie mit Tina, die von ihm verlangt, sich mehr um sie und ihren gemeinsamen Sohn Hector zu kümmern. Auf Drängen Pinos und Sals muss er das Telefongespräch beenden. Pino beschimpft Mookie als Nigger. Daraufhin stellt Mookie Pino zur Rede, er fragt ihn, was er gegen Schwarze habe, wo doch gleichzeitig seine Idole Magic Johnson, Eddie Murphy und Prince seien. Pino antwortet darauf, das sei etwas anderes: „Das sind keine richtigen Schwarzen.“ Worauf Mookie erwidert: „Tief in deinem Innern wünschst du dir, du wärst schwarz.“ Schließlich beleidigen sie sich gegenseitig.

Die 23. Sequenz unterbricht die Handlung. Nacheinander richten sich einzelne Charaktere direkt an die Kamera, um eine Serie von Beleidigungen, Vorurteilen und Stereotypen über eine bestimmte ethnische Gruppe oder Glaubensgemeinschaft auszustoßen und deren herausragenden kulturellen Errungenschaften oder Persönlichkeiten zu verunglimpfen. Den Anfang macht Mookie, indem er Italo-Amerikaner beleidigt, Pino beleidigt die Schwarzen, ein Puertoricaner die Koreaner, ein weißer Polizist die Puertoricaner und der koreanische Lebensmittelhändler schließlich die Juden, bis Senor Love Daddy ebenfalls in die Kamera ruft: „Hört auf! Leute beruhigt euch. Ihr müsst euch abkühlen ...“

Die 24. Sequenz knüpft an die 22. Sequenz an. Mookie bittet Sal darum, ihn heute schon vor Ladenschluss auszuzahlen, was Sal ablehnt. Die Stimmung ist gereizt.

In der 25. Sequenz begegnen sich Mookie und Radio Raheem auf der Straße. Radio Raheem trägt an der rechten Hand eine Kette mit der Aufschrift „Love“, an der linken eine Kette mit der Aufschrift „Hate“, er erklärt das Leben zu einem ständigen Konflikt zwischen diesen beiden Seiten. Anschließend geht er zu Sal's Famous Pizzeria, wo er mit Sal in Streit gerät, weil er seine Boom-Box zunächst nicht abstellen möchte. Als er sie schließlich abstellt, erklärt Sal: „Bei Sal's gibt's keine Musik. Keinen Rap. Keine Musik.“

In der 26. Sequenz geht Mookie nachdem er eine Pizza abgeliefert hat, nach Hause, um sich zu duschen, worauf seine Schwester seine Arbeitsmoral kritisiert.

In der 27. Sequenz bedankt sich Senor Love Daddy, während verschiedene kurze Einstellungen aus dem unter der Hitze leidenden Viertel gezeigt werden, bei einer langen Liste schwarzer Musiker dafür, dass „ihr uns das Leben ein bisschen schöner macht.“

In der 28. Sequenz unterhalten sich Sal und Pino darüber, dass Pino die Pizzeria schließen, und in dem Viertel, in dem sie wohnen, ein neues Geschäft eröffnen möchte. Pino sagt, er hält es nicht mehr aus unter all den „Niggern“ und „Affen“, hier wolle man sie nicht und seine Freunde lachten über ihn. Sal erklärt ihm, dass es dann nicht seine Freunde sein könnten, und das er stolz darauf sei, die Pizzeria seit 25 Jahren hier zu führen, die meisten Menschen hier seien mit seinem Essen aufgewachsen, darauf sei er stolz.



Von diesen Menschen hier würde Pino schließlich leben. Pino resigniert, in dem Moment taucht Smiley auf, um seine Bilder zu verkaufen, während Sal ihn freundlich begrüßt, reagiert Pino aggressiv, Umstehende ergreifen Smileys Partei. Pino fühlt sich bestätigt: „Siehst du!“ Die Situation droht zu eskalieren, bis Sal schlichtend eingreift und Smiley ein Bild abkauft.

In der 29. Sequenz versucht Buggin' Out vergeblich Unterstützung für seinen Boykott von Sal's Pizzeria zu finden. Trotzdem geht er noch einmal zu Sal und verkündet den Boykott, worauf es abermals zum Streit kommt.

In der 30. Sequenz treffen Mookie und Jade, die auf dem Weg zu Sal's sind, auf Buggin' Out, der mit einer Zahnbürste seine Air-Jordans putzt. Buggin' Out versucht Jade von seinem Boykott zu überzeugen. Jade rät ihm, seine Energien nicht daran zu verschwenden, sondern sie für sinnvolle Gemeindefarbeit einzusetzen.

In der 31. Sequenz kommt Jade zu Sal's. Jade und Sal unterhalten sich freundlich, beinahe flirtend, was sowohl Mookie als auch Pino mit Missfallen beobachten.

In der 32. Sequenz gehen die Batterien von Radio Raheems Boom-Box aus. Er geht daraufhin in den Laden der Koreaner um neue zu kaufen. Als die beiden LadenbesitzerInnen ihn nicht sofort verstehen, reagiert er aggressiv: „Lern gefälligst Englisch!“ Er wird zunehmend aggressiver, bis er die Batterien hat.

In der 33. Sequenz kauft Da Mayor in demselben Laden einen Strauß Blumen und bringt ihn zu Mother Sister.

In der 34. Sequenz sind abermals die drei an der Ecke sitzenden Männer zu sehen, die sich gegenseitig aufziehen und das Leben im Viertel beobachten.

In der 35. Sequenz bringt Da Mayor einen kleinen Jungen vor einem heranfahrenden Auto in Sicherheit. Die Mutter des Jungen versohlt diesem zur Strafe den Hintern und verbittet sich jede Einmischung in ihre Erziehungsmethoden.

In der 36. Sequenz sitzen Sal und Jade an einem Tisch in der Pizzeria. Sal macht Jade ein Kompliment über ihre Augen. Daraufhin kommt Mookie hinzu, zerrt Jade nach draußen und verbietet ihr, noch einmal zu Sal's zu kommen, da dieser sich an sie ranmache. Jade will sich von Mookie nichts sagen lassen, er solle erstmal aufhören, sich von ihr aushalten zu lassen und sich eine eigene Wohnung suchen. Anschließend geraten Mookie und Sal in Streit darüber, dass Mookie Sal unterstellt, er wolle sich an Jade ranmachen.

In der 37. Sequenz, inzwischen ist es dunkel geworden, spricht Mother Sister Da Mayor an und dankt ihm für seine gute Tat, als er den Jungen vor dem heranfahrenden Auto in Sicherheit gebracht hat.



In der 38. Sequenz liefert Mookie eine Pizza an seine Freundin Tina aus und versucht sie zum Sex zu überreden. Tina will aber nicht, dass Mookie nur deshalb zu ihr kommt, außerdem sei es zu heiß. Auf dem Weg zum Kühlschrank küsst er im Vorbeigehen seinen Sohn Hector auf die Stirn, der auf dem Schoß seiner Großmutter sitzt. Anschließend streicht er mit dem Eiszwürfel über Tinas Haut und verab-schiedet sich mit dem Versprechen wiederzukommen.

In der 39. Sequenz kommt Mookie zu Sal's zurück. Pino zieht seinen Bruder Vito in die Abstellkammer und versucht, ihm gewaltsam klar zu machen, dass Weiße und Schwarze nicht zusammenpassen. Vito aber erklärt Pino, dass er zu Mookie eine bessere Beziehung habe, als zu ihm.

In der 40. Sequenz kommt Buggin' Out zu Radio Raheem und erzählt ihm von seinen Boykottplänen. Radio Raheem, der noch immer auf Sal wütend ist, weil er ihn ohne „bitte“ zu sagen dazu gezwungen hat, sein Radio leiser zu drehen, schließt sich Buggin' Out an. Schließlich kommt auch noch Smiley dazu. Als ein Anwohner ihnen zuruft, sie sollen das Radio leiser drehen, weil er schlafen möchte, drohen ihm alle drei Prügel an.

In der 41. Sequenz macht Sal den Tagesabschluss. Er ist zufrieden mit dem Tagesgeschäft und spielt mit dem Gedanken, die Pizzeria in Zukunft „Sal's + Sons' Famous Pizzeria“ zu nennen, auch für Mookie soll da immer ein Platz sein, da er für Sal immer wie ein Sohn gewesen sei. Als vier Jugendliche an die Tür klopfen, um noch eine Pizza zu bekommen, lässt Sal sie rein. Kurz danach betreten Buggin' Out, Radio Raheem und Smiley energisch die Pizzeria. Sal verlangt von Radio Ra-

heem erneut die Musik abzustellen, Buggin' Out verlangt von Sal, Bilder von Schwarzen aufzuhängen. Die Situation eskaliert, Sal äußert sich zunehmend rassistisch: „Stell die Dschungelmusik ab, wir sind hier nicht in Afrika.“ Als er die Drei als Nigger beschimpft, hat er auch die vier Jugendlichen, die anfangs auf seiner Seite waren, gegen sich. Buggin' Out droht Sal, seinen Laden zu schließen. Daraufhin greift Sal zum Baseball-Schläger und schlägt außer sich vor Wut auf Radio Raheems Boom-Box ein. Als die Box völlig zertrümmert, und keine Musik mehr zu hören ist, sagt er: „Ich habe gerade dein verdammtes Radio getötet.“ Nach einem Moment höchster Anspannung greift Radio Raheem Sal an und würgt ihn. Es entwickelt sich eine allgemeine Schlägerei, die sich bald nach draußen verlagert. Es entsteht ein Menschenauflauf und die Polizei trifft ein. Sie reißen Radio Raheem von Sal los, dabei nehmen sie ihn in einen brutalen Würgegriff. Trotz der zahlreichen Warnungen Umstehender lässt der Polizist, der Radio Raheem im Würgegriff hat, ihn erst los, als es zu spät und er tot ist. Die Polizisten schleppen den toten Radio Raheem ins Auto, nehmen Buggin' Out fest und fahren davon.

Die wütende, aufgebrachte Menge hat sich vor Sal's Pizzeria, Sal, seinen Söhnen und Mookie aufgebaut. Mookie distanziert sich von Sal und seinen Söhnen und geht zu den Schwarzen. Als Sal sagt, „Man tut, was man tun muss“, droht die Menge ihn anzugreifen, aber Da Mayor stellt sich dazwischen und versucht zu schlichten: Sal und seine Söhne seien nicht verantwortlich für Radio Raheems Tod. Aber aus der Menge heißt es: „Er hatte ein Radio! Und deswegen starb er.“ und: „Er starb für die Photos an der Wand!“. Nach einem Moment des Überlegens greift sich Mookie eine Blechmülltonne und wirft sie mit dem Schrei „Hass!“ durch die Fen-





sterscheibe der Pizzeria. Daraufhin stürmt die Menge die Pizzeria und zerstört sie. Da Mayor bringt Sal und seine Söhne in Sicherheit. Smiley zündet die Pizzeria an. Als die Pizzeria in Flammen aufgeht, macht sich die Menge auf den Weg zum gegenüberliegenden Geschäft der Koreaner. Der Koreaner versucht die Menge mit einem Besen aufzuhalten. Mit den Worten: „Ich bin nicht weiß! ... Ich bin ein Schwarzer ... du und ich, wir gleich“, gelingt es ihm schließlich, die Menge zu beschwichtigen. Erneut taucht die Polizei auf, diesmal mit mehreren Streifenwagen, auch die Feuerwehr trifft ein. Es kommt zu Auseinandersetzungen zwischen der überwiegend weißen Polizei und Feuerwehr auf der einen und den schwarzen Bewohnern von Bed-Stuy auf der anderen Seite. Inmitten des Chaos steht Mother Sister und schreit verzweifelt „No!“. Da Mayor umarmt sie und versucht sie zu trösten. Zum Anblick der brennenden Boom-Box Radio Raheems ertönt noch einmal „Fight the power“ aus dem Off. Smiley betritt die noch halb brennende Pizzeria und heftet mit einem zufriedenen Lächeln das Bild, auf dem Martin Luther King und Malcom X sich die Hände schüttern an Sal's „Wall of Fame“.

Mit der 42. Sequenz beginnt, nach einer Schwarzblende, ein neuer Tag. Senor Love Daddy spricht im Radio von den Ereignissen der vergangenen Nacht: „Ich glaube nicht, was ich sah. Wollen wir zusammen leben?“ Schließlich kündigt er einen neuen Tag an: „Das Wetter heute? Heiß! Wacht auf!“

In der 43. Sequenz schreckt Mookie zu Senor Love Daddies Weckruf aus dem Bett hoch. Er hat bei Tina und Hector geschlafen. Mookie möchte seinen Lohn holen gehen, Tina befürchtet, dass er dann die nächsten sieben Tage nicht wieder-

kommt. Beide geraten in Streit. Tina fordert von Mookie, endlich sein Leben zu ändern und Verantwortung für seine Familie zu übernehmen.

In der 44. Sequenz weckt Mother Sister Da Mayor auf, der bei ihr geschlafen hat. „Wir sind immer noch da.“ Sie gehen zum Fenster und sehen nach draußen.

In der 45. Sequenz geht Mookie zu Sal, der im Eingang zu seiner völlig ausgebrannten Pizzeria sitzt, und verlangt seinen Lohn, 250 \$. Sal möchte ihm das Geld zuerst nicht geben, da es nicht einmal für die zerbrochene Fensterscheibe reiche. Mookie darauf: „Scheißfenster. Radio Raheem ist tot.“ Sal: „Sein Freund ist schuld. Er hat alles provoziert.“ Mookie findet, angesichts der Ermordung Radio Raheems solle Sal sich nicht so über den Verlust seiner Pizzeria ärgern, da ihm die Versicherung doch alles ersetze. Worauf Sal antwortet, dass es ihm um das Geld nicht gehe. Mookie fordert weiter seinen Lohn, bis ihm Sal, der ihm inzwischen gegenübersteht, fünf zerknüllte 100 Dollar Noten entgegenwirft. Mookie wirft zwei davon zurück: „Ich schulde dir noch 50!“ Einen Moment lang streiten sie sich darum, wer das Geld behalten soll. Dann stehen sie sich ratlos und distanzieren gegenüber. Schließlich fragt Sal Mookie deutlich versöhnlicher, was er jetzt vorhabe. „Geld verdienen“, antwortet Mookie. Mit den Worten „Ich muss zu meinem Sohn, einverstanden?“ verabschiedet er sich und nimmt die beiden restlichen am Boden liegenden 100 Dollar Noten mit. Während Mookie nach Hause geht, kündigt Senor Love Daddy einen Besuch des Bürgermeisters im Viertel an. „Und ich rate euch: Lasst euch für die Wahlen registrieren! Bald wird gewählt!“ Nach den Worten „Der nächste Song ist für Radio Raheem. Wir lieben dich Bruder!“ folgt eine Schwarzblende.

Der Film endet schließlich mit der nach unten scrollenden Einblendung zweier aufeinander folgender Zitate:

„Gewalt zur Erlangung der Rassengleichheit ist unbrauchbar und unmoralisch. Sie führt zur totalen Zerstörung. Rache macht blind. Sie erniedrigt den Gegner, anstatt Verständnis zu erwecken. Sie zerstört, anstatt zu bekehren. Gewalt nährt den Hass, nicht die Liebe. Sie zerstört die Gemeinschaft, macht Brüderlichkeit unmöglich. Die Folge ist ein Monolog und kein Dialog. Gewalt endet in Selbstzerstörung. Sie erzeugt Bitterkeit bei den Überlebenden – Brutalität bei den Zerstörern.“
(Martin Luther King, Jr.)

„Es gibt sehr viele gute Amerikaner, aber auch viele schlechte. Die Schlechten haben anscheinend alle Macht. Sie blockieren alles, was wir benötigen. Wir können alles Notwendige tun, um diesen Zustand zu beenden. Das heißt nicht, dass ich Gewalt befürworte, aber als Selbstverteidigung ist sie legitim, Selbstverteidigung ist keine Gewalt, sondern Intelligenz.“
(Malcolm X)

Anschließend ist noch einmal das Bild zu sehen, auf dem sich Martin Luther King und Malcolm X die Hände schütteln.

Es folgen die Widmungen und der Abspann.



DO THE RIGHT THING

Problemstellung



DO THE RIGHT THING zeigt, dass Rassismus und Gewalt meistens unbewusste und unintelligente Reaktionen auf mangelndes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sind. Rassismus und rassistische Gewalt sind auf Vorurteilen und rassistischen Traditionen basierende Scheinlösungen für Jugendliche (und nicht nur Jugendliche), die sich auf der Suche nach ihrer eigenen Identität und dem Respekt der anderen befinden. Wie aber können Jugendliche lernen, sich selbst und andere zu respektieren, wenn ihnen von der Gesellschaft und ihren Institutionen nur Verachtung entgegengebracht wird? Wie können Jugendliche positive Perspektiven entwickeln, wenn sie von Perspektivlosigkeit umgeben sind? Kann es einen Ausweg aus der Spirale des Rassismus geben, solange es keine soziale Chancengleichheit gibt?



Analyse- und Diskussionsansätze

Was sind die Ausgangspunkte für die spätere Eskalation?

?

Wodurch unterscheiden sich Sal und seine Söhne von den Bewohnern Bed-Stuys?

Natürlich durch ihre ethnische Herkunft als Italo-Amerikaner, aber auch dadurch, dass sie Ladenbesitzer sind, und vor allem dadurch, dass sie nicht in Bed-Stuy wohnen. Dadurch werden sie dem kleinsten gemeinsamen sozialen Nenner Bed-Stuys entzogen, der gemeinsamen Erfahrung rassistischer und sozialer Unterdrückung und Ghettoisierung.

?

Welche Rolle spielt das heiße Wetter? Wofür könnte die Hitze symbolisch stehen?

Das Wetter ist eine allgemeine belastende Bedingung, unter der alle Charaktere leiden und die ihr Handeln beeinflusst. Symbolisch könnte es als soziales Klima oder institutionalisierter bzw. überlieferter Rassismus, ein aufgeladener rassistischer Zeitgeist gelesen werden.



? **Welche Rolle spielt die Polizei?**

Die Verachtung und Brutalität der weißen Polizisten gegenüber den schwarzen Bewohnern von Bed-Stuy symbolisiert die institutionalisierte Gewalt des weißen Rassismus.

? **Ist Sal rassistisch?**

Obwohl er grundsätzlich ein friedliches Zusammen mit den Bewohnern von Bed-Stuy anstrebt, viele von ihnen auch gern hat, Mookie beinahe wie einen Sohn betrachtet und in Jade verliebt zu sein scheint, ist er dennoch nicht frei von einem latenten Rassismus, der immer dann bei ihm durchbricht, wenn seine Position als Besitzer und Boss der Pizzeria in Frage gestellt wird. In Sequenz 41 schließlich sind es seine rassistischen Beschimpfungen, die maßgeblich zur Eskalation der Situation beitragen. Sals Rassismus besteht offensichtlich darin, dass er sich als Weißer als normatives Subjekt setzt, während er die Schwarzen als abweichende Objekte von dieser Norm sieht. Sals Blick auf die Schwarzen ist ein väterlicher Kolonialherrenblick, der die Schwarzen grundsätzlich als untergeordnet betrachtet, mal gutmütig als Kinder, mal wütend als Sklaven und „Nigger“.

? **Ist Buggin' Out rassistisch?**

Indem er jedem Weißen mit Vorbehalten und Vorurteilen begegnet und schließlich Vito in Sequenz 18 den Handschlag verweigert, erweist sich Buggin' Out eindeutig als rassistisch.

? **Wodurch unterscheidet sich Sals Rassismus von dem Buggin' Outs?**

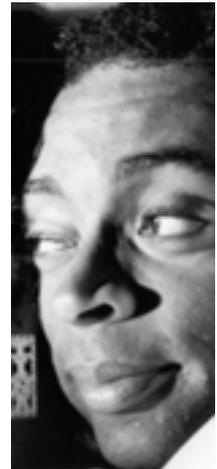
Durch den unterschiedlichen gesellschaftlichen Stellenwert. Während Sals Rassismus weitgehend institutionalisiert ist und der Aufrechterhaltung eines hierarchischen Status Quo dient, ist Buggin' Outs Rassismus eine Reaktion auf rassistische, institutionalisierte Unterdrückung und der Versuch, den Status Quo in Frage zu stellen.

? **Was verbindet Pinos Rassismus mit dem Buggin' Outs?**

In beiden Fällen dienen rassistische Sichtweisen dazu, das eigene schwache Selbstwertgefühl durch die Herabsetzung anderer aufzuwerten und soziale Anerkennung zu gewinnen. Über Pino lachen seine Freunde und auch Buggin' Out ist ein eher belächelter Außenseiter.

? **In der 5. und 6. Sequenz streiten sich Sal, Pino, Vito und schließlich auch Mookie darum, wer den Bürgersteig fegen muss. Worum geht es in diesem Streit eigentlich wirklich? Wieso empfindet Da Mayor das Fegen des Bürgersteiges im Gegensatz zu Pino nicht als Demütigung?**

Es ist ein Machtkampf, in dem es darum geht eine bestimmte Position, einen bestimmten sozialen Status zu etablieren bzw. zu bewahren. Sal tritt hier als patriarchaler Regent, Besitzer und Boss auf, dessen Status



in dieser Sequenz unangefochten bleibt. (Erst Buggin' Out stellt diesen Status in Frage.) Anschließend versucht Pino zuerst gegenüber Vito und schließlich gegenüber Mookie einen gehobeneren Status zu etablieren, indem er die Weisung Sals weiterzugeben versucht. Schließlich fegt Da Mayor, der seinen geringen sozialen Status für sich dadurch aufhebt, dass er so tut, als empfinde er ihn nicht als solchen. Möglicherweise liegt diesem Verhalten jedoch auch politische Resignation zu Grunde. In jedem Fall erweist sich hier Da Mayors Selbstwertgefühl und Ego gefestigter als Pinos.

? **Was haben Buggin' Outs Air-Jordans, Radio Raheems Boom-Box und Smileys Fotografien mit den Bildern an der „Wall of Fame“ zu tun? Sind die genannten Dinge für die jeweiligen Charaktere nur Gegenstände? Sind sie mehr? Was sind sie?**

Sie sind Symbole ihrer kulturellen und persönlichen Identität als Schwarze. Es sind die nach einem schwarzen Basketball-Star (Michael Jordan) benannten Schuhe, es ist die Musik der schwarzen Rap-Band Public Enemy und es ist die Fotografie zweier Anführer der politischen Emanzipationsbewegung der Schwarzen. Dadurch dass diese Identität durch den gesellschaftlichen Rassismus immer wieder in Frage gestellt wird, werden sie teilweise bis ins Lächerliche überhöht. Und werden so zu einer Art von Fetischen, Gegenständen, die ihr Selbstwertgefühl vervollständigen, ihnen auch als Außenseiter Respekt verschaffen und Identität verleihen sollen.

Was führt zur Eskalation?

? **Wieso eskaliert die Situation? Was hat die Eskalation herbeigeführt? Zähle möglichst viele Faktoren, Umstände, Situationen und Handlungen auf, die zu dem Gewaltausbruch am Ende des Filmes geführt haben. An welchen Stellen hätte sich wer, wann wie anders verhalten können, verhalten sollen? Wieso aber haben die Charaktere nicht anders gehandelt?**

DO THE RIGHT THING ist voller persönlicher Konflikte, die unproduktiv ausgetragen werden, voller zwischenmenschlicher Machtkämpfe und Reibereien, die von den unterschiedlichsten Seiten an die unterschiedlichen Charaktere herangetragen werden und deren jeweiliges Aggressionspotenzial erhöhen. Beinahe in jeder Sequenz lässt sich eine solche Situation finden, die auch hätte anders gelöst werden können. Beispiele dafür sind u.a. die Beziehungen von Sal und Pino, Sal und Mookie, Mookie und Tina, die Auseinandersetzungen zwischen Buggin' Out und Sal, Buggin' Out und Clifton, Radio Raheem und den Puertoricanern, Radio Raheem und den Koreanern, Radio Raheem und Sal, dem weißen Cabriolet-Fahrer und den schwarzen Jugendlichen ... und über all diesen Auseinandersetzungen liegt noch die brütende Hitze.



? **Wer ist Täter und wer ist Opfer des Rassismus? Wer ist Täter und wer ist Opfer von Gewalt, Unterdrückung oder Aggressionen? Wie werden Opfer zu Tätern und an wem?**

Es fällt auf, dass in den zwischenmenschlichen Beziehungen im Film meist die vermeintlich Schwächeren Opfer von Aggressionen, Gewalt und direktem persönlichem Rassismus werden, um dann ihrerseits wieder in Beziehungen, in denen sie die vermeintlich Stärkeren sind, zu Tätern zu werden. Grundsätzlich lässt sich in DO THE RIGHT THING beobachten, dass Aggressionen sich häufig anstauen, um sich dann irgendwann weitgehend unabhängig von ihrer Ursache zu entladen.

? **Hätte Sal, wie Buggin' Out forderte, Bilder von schwarzen Persönlichkeiten an der „Wall of Fame“ aufhängen sollen? Spielt es eine Rolle, dass Sal und seine Söhne nicht in Bed-Stuy wohnen, aber dort einen Laden besitzen? Wäre es etwas anderes, wenn in einem afro-amerikanischen Restaurant in einem weißen Viertel eine „Wall of Fame“ ausschließlich mit Bildern von afro-amerikanischen Berühmtheiten hingen?**

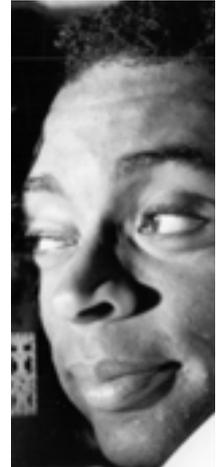
Der Unterschied ist der, dass das italo-amerikanische Kulturerbe und Kulturgut in den USA volle Anerkennung der Mehrheit genießt, wohingegen die afro-amerikanische Minderheit noch immer um die allgemeine gleichwertige Anerkennung ihres Kulturerbes und Kulturgutes kämpft. Insofern schließt Sal, der ja nicht in Bed-Stuy lebt, mit der „Wall of Fame“ die Schwarzen aus seinem Amerika, das außerhalb Bed-Stuys stattfindet, aus.

? **Was haben die drei Boykotteure Buggin' Out, Radio Raheem und Smiley gemeinsam? Was unterscheidet sie von den anderen? Wieso versuchen gerade sie Sal's Pizzeria zu boykottieren?**

Alle drei sind Einzelgänger und Außenseiter. Sie sind meistens alleine unterwegs, während die anderen Jugendlichen eher in Gruppen auftreten. So wird etwa Radio Raheem in der 15. Sequenz (Hydrant wird aufgedreht) in deutlicher Distanz zu der sich amüsierenden Gemeinschaft gezeigt. Außerdem verbinden alle drei ein persönliches Negativerlebnis mit Sal's Pizzeria: Buggin' Out wurde rausgeworfen, als er die „Wall of Fame“ kritisierte; Radio Raheem wurde gezwungen, sein Radio auszuschalten und Smiley wurde rüde von Pino weggeschickt, als er versuchte, seine Bilder zu verkaufen.

? **In Sequenz 41 sagt Sal zu Radio Raheem, nachdem er dessen Boom-Box zertrümmert hat: „Ich habe gerade dein verdammtes Radio getötet.“ Wieso benutzt Sal hier das Wort „getötet“? Was sagt das über ihn und seine Tat aus?**

Die Wortwahl ist insofern zutreffend, als das Radio für Radio Raheem existenzielle Bedeutung hat. Es ist Teil seines Namens und seiner Identität. Er liebt es wie ein lebendiges Wesen. Mit dem Radio hat Sal auch



einen wesentlichen Teil Radio Raheems getötet. Dass Sal das Wort „getötet“ verwendet, zeigt aber auch, dass er sich der Konsequenzen seiner Tat z.T. durchaus bewusst ist.

? **Worum geht es in dem Streit um die Bilder an der „Wall of Fame“ eigentlich wirklich? Warum reagiert Sal gleich so aggressiv? Was stellt Buggin' Out in Frage, wenn er sagt, dass die schwarze Kundschaft in Sal's Pizzeria auch etwas zu sagen haben sollte?**

Hier prallen zwei unterschiedliche Blickwinkel auf Sal's Pizzeria aufeinander. Während Sal durch Buggin' Out seinen Privatbesitz gefährdet sieht, den er notfalls gewaltsam zu verteidigen bereit ist, ist für Buggin' Out Sal's Pizzeria in erster Linie auch ein sozialer Raum. Buggin' Out stellt damit die freie Verfügbarkeit des Eigentums in Frage und betont seine Sozialgebundenheit.

Hätte die Eskalation verhindert werden können?

? **Was sind die Folgen der Zerstörung von Sal's Pizzeria? Was hätte Buggin' Out tun können, um, wie Sals Schwester Jade ihm in Sequenz 30 (Jade auf dem Weg zu Sal's) rät, seine Energie sinnvoller einzusetzen?**

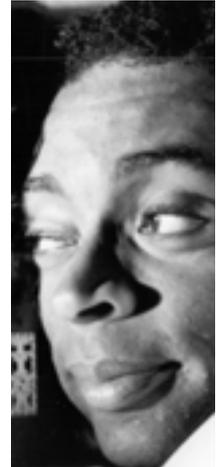
Eine möglicherweise positive Wirkung, die durch die Zerstörung der Pizzeria erzielt wurde, ist der angekündigte Besuch des Bürgermeisters im Viertel. Darüber hinaus könnte der Zerstörung ein symbolischer Wert zugeschrieben werden, insofern durch sie der Privatbesitz Sals in einen Sozialraum (Raum der sozialen Wut) umgewandelt wurde. Ein Erfolg der gleichzeitig jedoch mit der Zerstörung des Sozialraumes erkaufte wurde. Mit intelligenten gewaltfreien Protestaktionen, Gemeindeprojekten oder öffentlichen Initiativen wäre vermutlich mehr zu erreichen gewesen, ohne die Verschärfung des Rassenhasses und der Apartheid, die am Filmende in der emotionalen und räumlichen Distanz zwischen Sal und Mookie deutlich zum Ausdruck kommt.

? **Warum wirft Mookie die Mülltonne durch Sals Fenster? Tat er „das Richtige“? Was wäre passiert, hätte er die Mülltonne nicht geworfen? Was hätte er sonst tun können?**

Mookies Wurf der Mülltonne wird in DO THE RIGHT THING keineswegs als eine Kurzschlusshandlung, sondern als eine wohlüberlegte gezielte Tat dargestellt. Einerseits kanalisiert er dadurch die Wut der Menge, richtet sie auf die Pizzeria und weg von Sal und seinen Söhnen, wodurch er diesen möglicherweise das Leben rettet. Gleichzeitig ist der Wurf aber auch Ausdruck seiner eigenen Wut, die möglicherweise auch auf persönliche Motive, wie Eifersucht über das intime Verhältnis zwischen Sal und Jade, zurückzuführen ist. Die Zerstörung der Pizzeria erscheint in DO THE RIGHT THING nach dem Abrücken der Polizei als



einzig mögliche Reaktion auf Radio Raheems Tod. Die Schlichtungsversuche Da Mayors scheitern. Eine Solidarisierung der Parteien zu einer gemeinsamen politischen Aktion und einer produktiven politischen Bündelung der Wut erscheint in der gegebenen Situation nicht möglich, wird aber durch die Zerstörung der Pizzeria weiter erschwert. Nur die Vermeidung der Eskalation hätte Schritte in diese Richtung ermöglicht.



? **In der 16. und 19. Sequenz fordert Mookie Vito auf, sich nicht immer alles von seinem älteren Bruder Pino gefallen zu lassen, sondern sich auch mal zu wehren und wenn's sein muss, Pino eine zu knallen. Ist das ein guter Ratschlag? Welche anderen Möglichkeiten bleiben Vito?** Anstatt sich auf Pinos Ebene zu begeben, um sich dessen Respekt zu erkämpfen, sollte Vito eher lernen, sich selbst treu zu bleiben und für seine Überzeugungen und seine Freundschaft zu Mookie offen einzustehen. Außerdem könnte er versuchen, die Gründe für die Frustration seines Bruders herauszufinden und ihm zu helfen. Er sollte sich allerdings auch nicht von Pino einschüchtern und gängeln lassen. Versteht man Mookies Aufforderung als ein gezieltes Sich-Wehren, könnte es im Sinne von Malcolm X als ein Akt der Selbstverteidigung und damit intelligenter Gewalt verstanden werden.

? **Wer ist schuld an Radio Raheems Tod? Haben die Leute Recht, die in Sequenz 41 sagen: „Er hatte ein Radio! Und deswegen starb er.“ und: „Er starb für die Photos an der Wand!“? Oder hat Sal Recht, wenn er in Sequenz 45 Buggin' Out die Schuld gibt: „Er hat alles provoziert.“? Oder hat die Polizei Schuld?**

Eine eindeutige Schuldzuweisung ist kaum möglich. Getötet hat Radio Raheem ein Polizist, nicht Sal und nicht Buggin' Out. Aber sowohl Buggin' Outs rassistischer Fanatismus als auch und in noch stärkerem Maße Sals Rassismus und mangelnde Dialogbereitschaft haben entscheidend zur Eskalation beigetragen.

Welche Botschaften vermittelt der Film?

? **Sind die Zitate am Ende des Filmes miteinander vereinbar oder schließen sie sich aus? Was trennt und was verbindet in diesen Zitaten Martin Luther King und Malcolm X von- bzw. miteinander? Warum wird nach den Zitaten noch einmal das Foto eingeblendet, auf dem sich Martin Luther King und Malcolm X die Hände schütteln?**

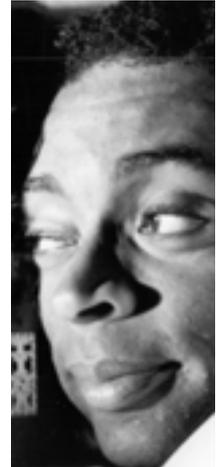
Spike Lee hat in mehreren Interviews deutlich gemacht, dass für ihn beide Zitate gleichermaßen Gültigkeit haben. Für ihn bieten Martin Luther King und Malcolm X zwei unterschiedliche Wege an, die jedoch zum selben Ziel führen sollen. Welcher Weg der richtige ist, muss für Spike Lee in jeder konkreten Situation neu entschieden werden.



- ? **Worin unterscheidet sich nach Malcolm X „intelligente“ von „unintelligenter“ Gewalt? Gibt es im Film Formen solcher „intelligenter“ Gewalt? Gibt es Situationen im Film, in denen „intelligente“ Gewalt hätte angewendet werden können? Kann Gewalt überhaupt „intelligent“ sein?**
Intelligente Gewalt nach Malcolm X ist zielgerichtete Gewalt: Gewalt, deren Ziel es ist, von der Unterdrückung zu befreien. Sie ist sie ein Akt der Gegengewalt oder Selbstverteidigung, insofern sie sich gegen einen gewaltausübenden Unterdrücker richtet. Die im Film dargestellte Gewalt ist nahezu ausschließlich unintelligente Gewalt, da Sal nur unwesentlich zur Unterdrückung der Schwarzen beigetragen hat. Eine Form intelligenter Gewalt im Film ist möglicherweise das Aufdrehen des Hydranten, da es eine Form der Selbstverteidigung gegen die Gewalt der Hitze ist. Auch ein gewaltsames Einschreiten zur Verhinderung von Radio Raheems Tod wäre intelligente Gewalt gewesen.
- ? **Was ist „the right thing“ to do? Was ist das Richtige, das es zu tun gilt?**
Gerade darauf gibt DO THE RIGHT THING keine eindeutige Antwort. Der Film zeigt, wie schwer es ist unter den Bedingungen von Unterdrückung und Rassenhass richtige Entscheidungen zu treffen. So lässt DO THE RIGHT THING offen, ob Mookie's Mülltonnenwurf falsch oder richtig war. DRT zeigt gleichzeitig aber die unbedingte Notwendigkeit des Handelns auf. Bloßes Reden und Herumsitzen, wie von den drei Männern an der Ecke, bringt keine Lösungen. Ein positiver Ausgang und ein kleiner Wegweiser ist das Ende des Filmes als Mookie sich entscheidet, zu seinem Sohn zurückzukehren, Geld zu verdienen und Verantwortung für seine Familie zu übernehmen. Möglicherweise ist das das Richtige: Handeln und Verantwortung übernehmen, in der Familie und darüber hinaus in der sozialen Gemeinschaft.
- ? **Was haben Anfang und Ende des Filmes gemeinsam? Inwiefern bilden sie eine Art Klammer um den Film? Welchen Zweck könnte das haben?**
Sowohl am Anfang als auch am Ende des Filmes kündigt der Radiosprecher, Senor Love Daddy, einen heißen Tag an und ruft: „Wacht auf!“ Sowohl die Hitze als auch der Weckruf können metaphorisch verstanden werden als ein Aufruf zum Erwachen aus der Trägheit und zum Handeln, zu Veränderung der sozialen Umstände und des sozialen rassistischen Klimas. Die Wiederholung dieses Motivs vom Filmanfang am Ende zusammen mit Senor Love Daddies Kopfschütteln zeigt auch, dass die Ereignisse des vergangenen Tages nichts Positives bewirkt haben, im Gegenteil, es soll noch heißer werden.
- ? **Ist die Geschichte realistisch? Widerlegt oder festigt der Film Vorurteile? Wieso gibt es im Viertel keine schwarzen Ladenbesitzer? Wieso sind die Polizisten überwiegend weiß? Warum wird in dem Film keine Banden- und Drogenkriminalität dargestellt?**



Mit DO THE RIGHT THING ging es Spike Lee nicht darum, eine realistische Darstellung der Verhältnisse in Bed-Stuy zu liefern, sondern das Typische herauszuarbeiten: typische Verhaltensweisen, typische Situationen und Lebensbedingungen und Erfahrungen. Da das Thema des Filmes Rassismus ist, hat er die Problematik der Banden- und Drogenkriminalität, die seiner Ansicht nach den Blick auf das Typische verstellen hätte, ausgeblendet. Spike Lees Erzählansatz wird von verschiedenen Autoren mit dem didaktischen Ansatz Brechts verglichen. Dennoch besteht freilich die Gefahr, dass das Typische in DO THE RIGHT THING zum Stereotypischen wird und daher bestehende Vorurteile verfestigt.



? **Welche Rolle haben die Frauen in DO THE RIGHT THING? Welches Frauen-/ Rollenbild vermittelt der Film?**

DO THE RIGHT THING wurde von feministischer Seite stark kritisiert. Vor allem die 1. Sequenz (Tinas Tanz) wurde als sexistisch verurteilt, da Tina hier auf ihre erotische Optik und damit auf ein Objekt reduziert wurde. Grundsätzlich fällt auf, dass Frauen in DO THE RIGHT THING in wenigen und ausschließlich in Nebenrollen vorkommen. Dadurch fällt ihre Typisierung noch stärker aus als bei den männlichen Protagonisten. Auch fällt auf, dass ihre Auftritte häufig erotisch konnotiert sind oder wie in Sequenz 38 möglicherweise einzig dem Zweck dienen, (männliche) Erotik zu transportieren. Die Erzählsicht des Filmes ist eindeutig eine männliche. Dennoch zeigt DO THE RIGHT THING in den Auseinandersetzungen Tinas und Jades mit Mookie auch die negativen Folgen der den Frauen gesellschaftlich zugeschriebenen Rollen und enthält so gleichzeitig einen rollenkritischen Ansatz.

? **Ruft der Film zu Gewalt auf?**

DO THE RIGHT THING ist zunächst eine Zustandsbeschreibung. Er zeigt, wie schwer es ist aus gegebenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auszubrechen und aus einer aufgeladenen aggressiven rassistischen Grundkonstellation heraus konstruktives, produktives Handeln zu entwickeln. Die im Film dargestellte Gewalt wird überwiegend negativ bewertet, da sie nicht der Befreiung und einem positiven Ziel, sondern in erster Linie der persönlichen Erniedrigung und Demütigung des Anderen dient (vgl. Martin Luther King). Gewalt als bewusstes politisches Mittel der Befreiung wird mit dem Zitat von Malcolm X jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Die Zerstörung der Pizzeria wird durch den Film ambivalent bewertet.

? **Was hat der Film mit uns zu tun?**

DO THE RIGHT THING

Filmisches Erzählen



DO THE RIGHT THING spielt an zwei Tagen in einem Block in Bed-Stuy (Bedford-Stuyvesant-Section) Brooklyn. Handlungszeit und Handlungs-ort sind also eng begrenzt. Die Charaktere werden zu Rollenfiguren typisiert und bestimmte soziale Realitäten (Drogenmissbrauch, Bandenkriminalität) ausgeblendet, während an anderen Stellen bewusst von der Realität abgewichen wird (der Einsatz nahezu ausschließlich weißer Polizisten in einem schwarzen Viertel). Dadurch erhält DO THE RIGHT THING den Charakter eines Bühnenstückes. Durch die erste Sequenz rückt der Film sogar in die Nähe eines Musicals. Seine Erzählweise ist auf eine didaktische Beeinflussung der Zuschauer ausgerichtet und wurde darin von verschiedenen Kritikern mit dem Brecht-schen Theater verglichen. Die Verwendung „afrozentrischer“ (Spike Lee) heller Farben, die Vielzahl medien-kultureller Zitate, die, sei es in Form von Graffitis, T-Shirts, Turnschuhen, Plakaten oder auch Gesprächsinhalten und Musik (Rap, Jazz, Soul ...), in die unterschied-

lichsten Bereiche afro-amerikanischer Kultur verweisen, geben dem Film eine spezifisch schwarze Identität. Die oft unkonventionellen, aufdringlichen filmischen Darstellungsweisen (schräge Kamera, extreme Unter- bzw. Aufsicht, Filmfiguren wenden sich in Sequenz 23 außerhalb der Handlung direkt und frontal an die Kamera) betonen die Künstlichkeit der filmischen Wahrnehmung und die Fiktionalität des Filmes. In ihrer bewussten Verfremdung können sie ebenfalls als Umsetzungen des didaktischen Theaterprinzips Brechts verstanden werden, das vereinfacht dargestellt darin besteht, durch Verfremdung der Darstellung den Fokus vom Inhalt des Dargestellten auf dessen Sinn zu verlagern.

Insgesamt zeichnet sich der Film durch eine unkonventionelle, eigenständige Erzählweise aus, der u.a. das Attribut Rap-Ästhetik verliehen wurde. (Mit Rap-Musik verbindet DO THE RIGHT THING u. a. die Vielfalt der afro-amerikanischen Kulturzitate, die Aufdringlichkeit der Darstellungsweise und der didaktische Anspruch.)

Analyse- und Diskussionsansätze



Wie verhält sich die Kamera in Sequenz 25 (Sal verbietet Radio Raheem Musik zu hören) beim Gespräch zwischen Radio Raheem und Sal? Was ist daran ungewöhnlich? Welchen Eindruck vermitteln diese Einstellungen?

Die Kamera nimmt abwechselnd die subjektive Sicht Sals und Radio Raheems an, sodass sie abwechselnd direkt frontal in die Kamera sprechen. Die Kamera verzerrt über die Perspektive der Personen (point of view) hinaus die Größenunterschiede in extreme Aufsicht, wenn Sal im Bild ist, und Untersicht, wenn Radio Raheem im Bild ist. Während Radio Raheem in Großaufnahme gezeigt wird, erscheint Sal in amerikanischer Einstellung (zwischen nah und halbnah), dabei wird durch das verwendete Weitwinkelobjektiv einerseits Radio Raheem verzerrt und andererseits Sal an die Wand gedrückt. Zusätzlich sind die Aufnahmen leicht schräg. Die Wirkung dieser Einstellungen ist vielfältig. Zum einen wird Radio Raheems Bedrohungspotenzial deutlich. Ebenso verdeutlichen die Kameraeinstellungen die Realitäts- und Wahrnehmungsveränderung, die zunächst durch Radio Raheems laute Rap-Musik in Gang



gesetzt wurde. Ihre Lautstärke und die von ihr für Sal und seinen Status ausgehende Bedrohung werden sichtbar gemacht. Und schließlich wird die Sequenz durch ihre ungewöhnliche bildliche Präsentation aus dem Filmzusammenhang herausgehoben. Ihr besonderer handlungsgeschichtlicher Stellenwert und ihre symbolische Bedeutung werden dadurch kenntlich gemacht: Es geht um mehr als nur die Musik.

? **Was für einen Eindruck vermitteln die häufigen schrägen Kameraperspektiven?**

Durch ihre Anhäufung entsteht ein Eindruck einer verschobenen Realität, eine Art träumerische Atmosphäre, die einerseits Ausdruck der Hitze ist, andererseits der zunehmenden Aggressivität. Gleichzeitig erhöht sie aber auch die Aufmerksamkeit der Zuschauer und fordert Wachsamkeit und zeigt an, hier passiert etwas Bemerkenswertes.

? **Wodurch wird in der 45. Sequenz (vor der ausgebrannten Pizzeria) die emotionale Distanz zwischen Mookie und Sal filmisch ausgedrückt?**

Besonders auffällig ist, dass während des ganzen Dialoges Mookie und Sal nie in einer Einstellung zu sehen sind. Die Darstellung des Dialoges erfolgt vielmehr über Schnitt und Gegenschnitt von Nahaufnahmen. Erst ganz zum Schluss werden beide in einer Totalen gezeigt, wie sie sich gegenüberstehen. Mit der Dynamik des Schnittwechsels endet zwar auch die Konfrontation der beiden, die statische Totale betont aber gleichzeitig die unüberwindbare Distanz zwischen ihnen. Dadurch, dass die Kamera von beiden gleichweit entfernt ist, erscheinen Mookie und Sal als zwei sich gegenüberstehende Pole auf dem Bildschirm, zwei Duellanten. Zudem nimmt die Kamera dadurch einen neutralen, scheinbar objektiven Erzählerstandpunkt ein und kommentiert so das Geschehen. Die Distanz zwischen Mookie und Sal wird nicht überwunden, sie gehen nicht aufeinander zu. Dynamik entsteht erst wieder dadurch, das Mookie weggeht.

? **Welche Rolle spielt die Musik in DO THE RIGHT THING Was passiert mit der Musik nachdem Sal Radio Raheems Boom-Box „getötet“ hat?**

Musik ist in DO THE RIGHT THING ein wesentlicher Träger kultureller Identität. Nicht nur die diegetische Musik (Musik, die Teil der Filmhandlung ist), sondern auch die nichtdiegetische Musik (Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist) charakterisieren die Personen und ihren kulturellen Hintergrund. Jazz wird z. B. eher mit den älteren Figuren und harmonischen Situationen verbunden, während Rap und Hip-Hop eher mit den jüngeren Figuren und Konfrontationen verbunden ist. Senor Love Daddy kann musikalisch als Vermittler dieser Pole verstanden werden. Nach dem „Tod“ der Boom-Box ist 12 Minuten lang – bis nach dem Tod Radio Raheems und der Zerstörung von Sal's Pizzeria – keine Musik zu hören.



DO THE RIGHT THING

Materialien

Politischer Hintergrund



DO THE RIGHT THING wird im Nachspann des Filmes den Familien von Opfern von Polizeibrutalität gewidmet: Eleanor Bumpurs, einer alten schwarzen Frau, die aus ihrem Appartement ausgewiesen wurde; Michael Stewart, der wie Radio Raheem durch einen polizeilichen Würgegriff ums Leben kam; Arthur Miller, der das Opfer einer Personenverwechslung wurde, zu Unrecht verhaftet und zusammengeschlagen wurde und 1978 an den Folgen seiner Verletzungen starb; Edmund Perry; Yvonne Smallwood; Michael Griffith.

DRT spielt explizit auf die Ermordung von Michael Griffith an, der als er 1986 eine Pizzeria in dem überwiegend von Weißen bewohnten Howard Beach, Queens, NY verlassen hatte, von mit Baseballschlägern bewaffneten italo-amerikanischen Jugendlichen zu Tode geprügelt wurde. In der 41. Sequenz stimmen die Jugendlichen beim Eintreffen der Polizei immer wieder „Howard Beach“-Sprechchöre an.

Ebenso spielt DO THE RIGHT THING an mehreren Stellen auf die Bürgermeisterwahlen in New York City 1989 an und versucht zur Absetzung des amtierenden Bürgermeisters Ed Koch beizutragen. Der 1977 zum Bürgermeister gewählte Koch hatte eine heftig umstrittene Finanzpolitik betrieben, die unter anderem zu einer drastischen Kürzung von Sozialausgaben führte.

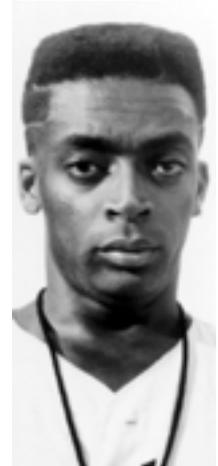
Regisseur und Autor Spike Lee



Spike Lee, am 27. März 1957 in Atlanta, Georgia (USA) als Shelton J. Lee als Sohn von Jacquelyn, einer Lehrerin und Bill, einem Jazz-Musiker, geboren, zog bereits in seiner Kindheit nach New York City, wo er in Brooklyn die Highschool besuchte. Von 1975 bis 1979 besuchte er das College in Atlanta, das er mit dem Bachelor of Arts im Studiengang „mass communications“ abschloss. Anschließend besuchte er die New York University's Film School, auf der er neben seinem späteren Kameramann Ernest Dickerson der einzige Schwarze war. 1981 gewann er für seine Abschlussarbeit: JOE'S BED-STUY BARBERSHOP: WE CUT HEADS den Preis für den besten Studentenfilm der Academy of Motion Pictures Arts and Sciences. Lee gründete die Produktionsfirma *Forty Acres and a Mule Filmworks* und brachte 1986 mit SHE'S GOTTA HAVE IT seinen ersten Langfilm heraus.

Spike Lee gilt spätestens seit DO THE RIGHT THING als einer der Begründer des neuen „Black cinema“, in dem Schwarze tragende Rollen einnehmen, ohne auf bestimmte Verliererklischees reduziert zu werden.

1989 erschien „Making DO THE RIGHT THING“. Zu den bekanntesten Filmen Lees zählt der 1992 erschienene MALCOLM X. 1999 erschien Lees SUMMER OF SAM, 2001 lief BAMBOOZLED / IT'S SHOWTIME auf der Berlinale.



Spike Lee

DO THE RIGHT THING

Literaturhinweise

Zum Film:

Reid, Mark A.: Spike Lee's DO THE RIGHT THING. Cambridge Film Handbooks. Cambridge 1997

Zum Thema Rassismus und Fremdenfeindlichkeit:

Ahlheim, Klaus: Der unbequeme Fremde – Fremdenfeindlichkeit in Deutschland – empirische Befunde. Schwalbach/Ts. 1999

Althoff, Martina: Die soziale Konstruktion von Fremdenfeindlichkeit. Wiesbaden 1998

Bader, Veit-Michael: Rassismus, Ethnizität, Bürgerschaft – Soziologische und philosophische Überlegungen. Münster 1995

Böversen, Fritz: Den Umgang mit Fremden neu lernen – Aufsätze zur Überwindung der Gewalt. Bielefeld 1997

Brodorotti, Helen von: Rassismus und deutsche Asylpolitik – Deutschland wohin?! Frankfurt/Main 1995

Hall, Stuart: Rassismus und kulturelle Identität. Hamburg 1994

Kossek, Brigitte: Gegen-Rassismus – Konstruktionen, Interaktionen, Interventionen. Hamburg 1999

Nestvogel, Renate: „Fremdes“ oder „Eigenes“? – Rassismus, Antisemitismus, Kolonialismus, Rechtsextremismus aus Frauensicht. Frankfurt/Main 1994

Räthzel, Nora: Theorien über Rassismus. Hamburg 2000

Rojzman, Charles: Der Hass, die Angst und die Demokratie – Einführung in eine Sozialtherapie des Rassismus. München 1997

Stolz, Jörg: Soziologie der Fremdenfeindlichkeit – Theoretische und empirische Analysen. Frankfurt/Main 2000

Terkessi, Mark: Psychologie des Rassismus. Wiesbaden 1998

Wasmuth, Jennifer: Zwischen Fremd- und Feindbildern – Interdisziplinäre Beiträge zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Münster 2000

Zerger, Johannes: Was ist Rassismus? – Eine Einführung. Göttingen 1997

Zum Thema Vorurteil:

Benz, Wolfgang: Feindbild und Vorurteil – Beiträge über Ausgrenzung und Verfolgung. München 1996

Ehrlich, Howard J.: Das Vorurteil – Eine sozialpsychologische Bestandsaufnahme der Lehrmeinungen amerikanischer Vorurteilsforschung. München 1979

Karsten, Anitra: Vorurteil – Ergebnisse psychologischer und sozialpsychologischer Forschung. Darmstadt 1978

Metzger, Wolfgang: Vom Vorurteil zur Toleranz. Hannover 1973

Taguieff, Pierre-André: Die Macht der Vorurteils – Der Rassismus und sein Double. Hamburg 2000

Tajfel, Henri: Gruppenkonflikt und Vorurteil – Entstehung und Funktion sozialer Stereotypen. Bern 1982

Zum Thema „Black Cinema“:

Diawara, Manthia: Black American Cinema. New York 1993

Hoffstadt, Stephan: Black Cinema – Afro-amerikanische Filmemacher der Gegenwart. Marburg 1995

Reid, Mark A.: Redefining Black Film. Berkeley 1993

Zum Thema Medien- und Jugendkultur:

Johansson, Thomas: Do The Right Thing – Lifestyle and identity in contemporary youth culture. Malmö 1992



Regisseur Spike Lee (rechts) in der Rolle von Mookie

Was ist ein Kino-Seminar?



Ein Kino-Seminar kann Möglichkeiten eröffnen, Filme zu verstehen. Es liefert außerdem die Chance zu fächerübergreifendem Unterricht für Schüler schon ab der Grundschule ebenso wie für Gespräche und Auseinandersetzungen im außerschulischen Bereich. Das Medium Film und die Fächer Deutsch, Gemeinschafts- und Sachkunde, Ethik und Religion können je nach Thema und Film kombiniert und verknüpft werden.

Umfassende Information und die Einbeziehung der jungen Leute durch Diskussionen machen das Kino zu einem lebendigen Lernort. Die begleitenden Film-Hefte sind Grundlage für die Vor- und Nachbereitung.

Filme spiegeln die Gesellschaft und die Zeit wider, in der sie entstanden sind. Basis und Ausgangspunkt für ein Kino-Seminar sind aktuelle oder themenbezogene Filme, z. B. zu den Themen: Natur, Gewalt, Drogen oder Rechtsextremismus.

Das Kino eignet sich als positiv besetzter Ort besonders zur medienpädagogischen Arbeit. Diese Arbeit hat innerhalb eines Kino-Seminars zwei Schwerpunkte.

1. Filmsprache

Es besteht ein großer Nachholbedarf für junge Menschen im Bereich des Mediums Film. Filme sind schon für Kinder ein faszinierendes Mittel zur Unterhaltung und Lernorganisation.

Es besteht aber ein enormes Defizit hinsichtlich des Wissens, mit dem man Filme beurteilen kann.

Was unterscheidet einen guten von einem schlechten Film?

Welche formale Sprache verwendet der Film?

Wie ist die Bildqualität zu beurteilen?

Welche Inhalte werden über die Bildersprache transportiert?

2. Film als Fenster zur Welt

Über Filme werden viele Inhalte vermittelt:

Soziale Probleme einer multikulturellen Gesellschaft, zwischenmenschliche Beziehungs- und Verhaltensmuster, Geschlechterrollen, der Stellenwert von Familie und Peergroup, Identitätsmuster, Liebe, Glück und Unglück, Lebensziele, Traumklischees usw.

Die in einem Kino-Seminar offerierte Diskussion bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gesellschaftliche Problembereiche und die im Film angebotenen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und zu hinterfragen. Sie können sich also bewusst zu den Inhalten, die die Filme vermitteln, in Beziehung setzen und ihren kritischen Verstand in Bezug auf Filmsprache und Filminhalt schärfen.

Das ist eine wichtige Lernchance, wenn man bedenkt, dass Filme immer stärker unsere soziale Realität beeinflussen und unsere Lebenswelt prägen.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



**Institut für Kino
und Filmkultur**

Bundeszentrale
für politische
Bildung 

KINO GEGEN GEWALT

Filmgeschichten von Toleranz und Intoleranz,
Mitläufern und Standhaften,
Wegsehen und Handeln,
Angst und Zivilcourage

Filme zum Diskutieren

- I Geschichten aus der Zeit des Nationalsozialismus
- II Von Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz
- III Jugend und Gewalt – Gewaltbereitschaft heute

KINO GEGEN GEWALT ist ein Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung und des Instituts für Kino und Filmkultur. Es ist Teil des Aktionsprogramms der Bundesregierung „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ und wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Filmverleiher und in Kooperation mit der AG KINO durchgeführt.

IMPRESSUM:

Herausgeber: INSTITUT für KINO und FILMKULTUR (IKF) im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB).
Redaktion: Horst Walther (IKF), Verena Sauvage (BpB). Redaktionelle Mitarbeit: Ute Stauer, Holger Twele (auch Satz und Layout). Titel und Grafikentwurf: Mark Schmid (des.infekt. büro für Gestaltung, Friedenstr. 6. 89073 Ulm).
Druck: Dinodruck + medien GmbH (Schroeckstr. 8. 86152 Augsburg). © Juni 2001
Bildnachweis: UIP (4), Cinetext Bild & Textarchiv GmbH (3)

Anschrift der Redaktion:

Institut für Kino und Filmkultur, Mauritiussteinweg 86-88. 50676 Köln
Tel.: 0221 - 530 1418 Fax: 0221 - 953 5975 eMail: www.film-kultur.de